

unter <http://www.dpm.unibo.it/DPM/Ricerca/Attivita+editoriale/quaderni/dpm/QuaderniDottorato/default.htm> eingesehen und heruntergeladen werden können, fällt die Anzeige kurz aus, da sich jeder selbst ein Bild davon machen kann. Aufgeführt seien hier nur: Tiziana LAZZARI, *Una mamma carolingia e una moglie supponide: percorsi femminili di legittimazione e potere nel regno italico* (S. 41–57), beschäftigt sich mit den Königinnen Italiens des 9. Jh. aus dem Adelsgeschlecht der Supponiden und entwirft am Ende eine hypothetische Prosopographie des Geschlechts. – Giacomo VIGNODELLI, *Il problema della regalità nei Praeloquia di Raterio di Verona* (S. 59–74), beleuchtet traditionelle und persönliche Sichtweisen des Rather von Verona auf die königlichen Rechte. – Giovanni ISABELLA, *Una rappresentazione imperiale: l'ordo coronationis XIII* (S. 75–95), analysiert den Modus der Kaiserkrönung aus der Salierzeit. – Francesco Paolo TERLIZZI, *Regalità, sacerdozio e crismomimesi: l'Anonimo Normanno* (S. 97–114), beschäftigt sich mit der Sichtweise des Normannischen Anonymus. H. Z.

Táborský archiv 13 (2007), 304 S., vereinigt vier quellenkundlich interessante spätm. Beiträge: Ivan HLAVÁČEK, *Disparata quisquilia ad posthumum honorem Rudolphi Telc dedicata* (S. 27–36), ediert das Fragment eines Mautregisters, das dem Anfang des 15. Jh. angehört und wohl durch den Vater des berühmten Juristen Johannes Naso, der später als Bischof in Chur 1440 starb, irgendwo in Ostmittelböhmen geführt wurde (Selbstanzeige). – Petr ČORNEJ, *Ráj na ostrově aneb prostor pro Adamity* [Paradies auf der Insel oder Raum für die Adamiten] (S. 37–46): In scharfsinniger Analyse der Quellen, besonders der Chronik des hussitischen Schlüsselchronisten Laurentius von Březová gelingt es, die adamitische Episode des südböhmischen Hussitismus und besonders ihre Rituale tiefer zu verstehen. – František ŠMAHEL, *Nedokončená spolupráce na edici nejstarší tábořské Knihy trhové* [Unvollendete Zusammenarbeit an der Edition des ältesten Taborer Grundbuches] (S. 47–80): Das älteste Taborer Stadtbuch, ab 1432 geführt, war mehrmals Gegenstand der Forschung, vornehmlich durch Š. selbst, wurde trotz seiner Bedeutung aber niemals ediert. Hier wird eine Teiledition vorgelegt, die ungefähr das erste Fünftel des Buches beinhaltet (25 fol. aus insgesamt 121). – Robert ŠIMŮNEK, *Strakonický velkopřevor Václav z Michalovic a města tábořské strany (Žalobní fascikl z počátku 40. let 15. století)* [Der Malteser Großprior von Strakonitz Wenzel von Michalowitz und Städte der Taboritischen Partei. Klagefascikel aus den Anfängen der 40er Jahre des 15. Jh.] (S. 81–103), ediert nach der biographischen Skizze des Klägers seine Klageartikel gegen die Städte Pisek, Vodňany und Tabor selbst, die seine Güter verschiedentlich bedroht und angegriffen haben. Ivan Hlaváček

---

Andreas RANFT, *Adel, Hof und Residenz im späten Mittelalter*, AKG 89 (2007) S. 61–89, berichtet in Vortragsform über den Gang der deutschen Forschung in den letzten beiden Jahrzehnten. K. N.

---